

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Forderungen

Wir machen Platz für ein respektvolles Miteinander.

Wir machen keinen Platz für Ableismus, Antisemitismus, Faschismus, Islamophobie, Klassismus, Queerfeindlichkeit, Rassismus, Sexismus, Transfeindlichkeit und andere Arten von Diskriminierung und Gewalt.*

Wir wissen, dass es Diskriminierung, Gewalt und Barrieren gibt.

Unser Ziel ist es, dass sich alle sicher und wohl fühlen können.

Keiner soll Angst haben.

Dafür sind klare Worte, Respekt und Anerkennung wichtig.

Wenn es Probleme gibt, reden wir offen darüber und suchen gemeinsam nach Lösungen.

Es ist uns sehr wichtig, die Würde der Menschen zu schützen.

Wir möchten alle einbeziehen.

Wir möchten für Gleichberechtigung und gleiche Chancen sorgen.

Dabei achten wir besonders auf verschiedene Positionen und Erfahrungen.

Unser Ziel ist es auch, dass alle Menschen Zugang zu unseren Angeboten haben und diese Angebote selbstständig nutzen können.

Wir wissen **aber**, dass wir dieses Ziel nicht erreichen können.

Trotz unseres Mottos *making space* können einige Menschen an den Angeboten vom *transeuropa 2024* nicht teilnehmen.

Das hat unterschiedliche Gründe.

Wir zeigen Haltung.

Wir stellen uns gemeinsam gegen jede Form von Übergriff oder Diskriminierung.

Während des Festivals wird es Personen und Räume geben, die uns darin unterstützen.

Im Leitungsteam sind Menschen, die Erfahrungen mit Sexismus,

Queerfeindlichkeit und Klassismus haben. Alle fünf Personen des

Leitungsteams sind *weiß* und werden von der Gesellschaft nicht behindert.*

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Wir wissen, dass wir nur einige Perspektiven vertreten.

Viele Perspektiven fehlen.

Wir bitten euch, unsere Perspektive zu erweitern, wenn ihr mögt.

Wir können nicht alles tun, was wir möchten. Zeit und Geld begrenzen, was wir tun können.

Denn:

Alle Personen im Team studieren hauptsächlich.

Manchmal haben sie noch weitere Jobs nebenher.

Die Arbeit für das transeuropa festival ist eine ehrenamtliche Arbeit.

Wir können nur einige Stunden in der Woche für das *transeuropa festival* arbeiten.

Dadurch schließen wir Menschen und Perspektiven strukturell aus.

Denn:

Nicht alle Menschen können es sich leisten, ehrenamtlich für ein Festival.

Gerade Menschen aus Randgruppen bekommen oft weniger Arbeit oder weniger Geld für ihre Arbeit.

Oder sie haben Schulden.

Oder eine andere unsichere Lebenssituation.

*All diese Begriffe werden im Kapitel "Erklärung zu Begriffen" erläutert.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Maßnahmen

Wir verpflichten uns zu folgenden Aussagen:

1.

Innerhalb und außerhalb der künstlerischen Arbeit sind unterschiedliche Dinge erlaubt. Zum Beispiel:

Vielleicht gibt es in einem Theaterstück eine Stelle, an der 2 Schauspieler*innen sich anfassen.

Außerhalb der Vorstellung möchten sie aber nicht von Kolleg*innen angefasst werden.

Was erlaubt ist, muss miteinander abgesprochen werden.

2.

In der Kunst sind manchmal Sachen erlaubt, die sonst nicht in Ordnung sind. Damit gehen wir respektvoll um.

Wir missbrauchen diese Freiräume nicht.

3.

Wir gehen mit allen Menschen respektvoll um.

Das ist unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung, Herkunft und sexueller Orientierung.

4.

Wir verzichten auf Übergriffe in gestischer, sprachlicher und körperlicher Form

5.

Wir im Leitungsteam haben eine besondere Position.

Wir können über manche Dinge bestimmen.

Wir versuchen, damit respektvoll umzugehen.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Maßnahmen

Wir verpflichten uns zu folgenden Aussagen:

6.

Wir möchten klar und offen miteinander sprechen.

7.

Wenn es ein Problem gibt, sprechen wir offen darüber. Wir versuchen, gerecht allen gegenüber zu sein.

8.

Wenn eine Person eine andere Person schlecht behandelt, sehen wir nicht weg. Wir sprechen das an.

9.

Wenn eine Person Diskriminierung erlebt, dann reagieren wir.

Wir schützen die Person.

Wir kümmern uns um sie.

Wir versuchen, die Situation mit allen Beteiligten zu klären.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Erklärung zu Begriffen

Was bedeutet der Stern*?

(<https://diversity-arts-culture.berlin/diversity-arts-culture/woerterbuch/ableismus-leichte-sprache>)

Im Text finden Sie Wörter mit einem Stern*.

Zum Beispiel: Künstler*innen.

Der Stern* steht für Vielfalt.

Der Stern* zeigt:

Es gibt mehr als Frauen und Männer.

Es gibt noch viele andere Geschlechter.

Sexismus

(<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/331402/sexismus/#:~:text=Sexismus%20ist%20eine%20Art%20von%20Diskriminierung.&text=Sexismus%20ist%20auch%20die%20Vorstellung, die%20Persönlichkeit%20des%20einzelnen%20Menschen und uhiki>)

Sexismus ist, wenn jemand wegen seines Geschlechts nicht fair behandelt wird.

Sexismus ist, wenn Leute denken, dass Männer wichtiger sind als Frauen.

Das ist sehr binär gedacht.

Aber wenn wir bei dem Beispiel bleiben:

Sexismus ist auch die Vorstellung, dass Geschlechter eine Ordnung oder Reihenfolge haben.

Ein sexistischer Mensch hat Ideen im Kopf, wie Frauen und Männer aussehen und sich verhalten sollen.

Ein sexistischer Mensch glaubt, Menschen haben bestimmte Aufgaben, weil sie ein Mann oder eine Frau sind.

Es gibt dann bestimmte Erwartungen, wie sich Männer und Frauen verhalten sollen. Das ist unfair.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Queerfeindlichkeit

Als „Queer“ (Quiier) bezeichnen sich Menschen, die sich mit nicht traditionellen Geschlechtsidentitäten und Sexualitäten identifizieren. Fühlt sich ein Mensch dem Geschlecht zugehörig, das dieser Mensch bei der Geburt erhalten hat, ist diese Person cisgender (zisdsender).

Queere Menschen sind also alle Personen, die nicht cisgender

Oder:

Queere Menschen sind alle Personen, die nicht heterosexuell sind.

Viele queere Menschen erleben Diskriminierung und Anfeindungen 1.

Diese Anfeindungen richten sich gegen alle, die nicht heterosexuell oder cisgender sind.

Klassismus

Klassismus bedeutet: Menschen werden schlechter behandelt;

Weil sie aus einer bestimmten sozialen Schicht kommen oder wenig Geld haben.

Es geht nicht nur darum, wie viel Geld jemand hat.

Es geht auch darum, welchen sozialen Status jemand hat und wie die Person aufgewachsen ist.

Klassismus richtet sich meistens gegen Menschen aus einer „niedrigeren Klasse“.

Besonders betroffen sind:

- Menschen ohne Wohnung
- Menschen ohne Arbeit
- Menschen aus der Arbeiterklasse
- Menschen mit wenig Geld

Diese Menschen werden oft ausgeschlossen.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Transfeindlichkeit (<https://hurraki.de/wiki/Trans%C2%ADgen%C2%ADder>)

Transfeindlichkeit meint die Ablehnung von Menschen, die trans* sind.

Was bedeutet trans sein?

Menschen haben ein biologisches Geschlecht.

Biologisches Geschlecht heißt zum Beispiel:

- der Mensch hat männliche Geschlechts-merkmale

zum Beispiel: 2 Hoden und 1 Penis

dann ist das biologische Geschlecht Mann.

- der Mensch hat weibliche Geschlechts-merkmale

zum Beispiel: 1 Vagina

dann ist das biologische Geschlecht Frau.

Es gibt auch das soziale Geschlecht.

Manche sagen dazu Gender.

Das heißt: jemand fühlt sich als Frau.

Oder als Mann.

Oder als keines von beiden.

Das soziale Geschlecht kann anders sein,

wie das biologische Geschlecht.

Zum Beispiel:

Ein Mensch hat weibliche Geschlechts-organe.

Fühlt sich aber nicht wie eine Frau.

Dann ist dieser Mensch Transgender.

Das Wort Transgender besteht aus 2 Wörtern.

Aus Trans und gender.

Trans ist lateinisch und heißt: darüber hinaus

Gender ist englisch und heißt: soziales Geschlecht

So spricht man Transgender aus: Trans-dschender

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Ableismus

(<https://diversity-arts-culture.berlin/diversity-arts-culture/woerterbuch/ableismus-leichte-sprache>)

Ableismus kommt vom englischen Wort ableism.

Man spricht es so aus: Äibl-ism.

Abel bedeutet auf Deutsch können.

Ableismus bedeutet: Menschen mit Behinderungen werden ausgegrenzt oder ausgeschlossen.

Weil sie andere Fähigkeiten haben.

Oder weil sie bestimmte Fähigkeiten nicht haben.

Zum Beispiel:

- Ein Mensch kann nicht gehen.
- Deshalb glauben manche Menschen er ist weniger wert.
- Das ist Ableismus.
- Ein Mensch kann Texte
- in Standard-Sprache nicht lesen.
- Deshalb glauben manche Menschen
- er ist weniger wert.
- Das ist Ableismus.

Manche Menschen glauben: Alle Menschen müssen gehen können.

Sonst sind sie nicht normal.

Oder alle Menschen müssen sehen können.

Sonst sind sie nicht normal.

Das alles ist Ableismus.

Aber: Normal gibt es gar nicht.

Weil alle Menschen anders sind.

Und alle Menschen gleich viel wert sind.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Antisemitismus (<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-in-einfacher-sprache/311082/antisemitismus/> und uhiki)

Antisemitismus ist Hass und Ablehnung von Juden.

Das Judentum ist eine Religion und eine Lebensweise von Menschen.

Antisemiten weisen allen Juden schlechte Eigenschaften zu, ohne sie als Einzelpersonen zu kennen.

Wenn etwas schlecht läuft in der Welt, dann behaupten Antisemiten: Die Juden sind schuld. Es wird auch gelogen und etwas erfunden, um Juden zu beschuldigen.

Antisemitismus ist, wenn man allen Juden böse ist und ihnen nicht die gleichen Chancen gibt wie anderen Menschen.

Antisemitismus zeigt sich durch Beschimpfungen, Beleidigungen oder sogar Gewalt und Mord an Juden.

Islamophobie / Islamfeindlichkeit / Antimuslimischer Rassismus

(https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/04/GMF_Islam.pdf und uhiki)

Wenn jemand Muslime nicht mag oder unfair behandelt, nur weil sie Muslime sind, ist das Rassismus.

Das liegt nicht daran, wie sich Muslime verhalten, sondern nur daran, dass sie Muslime sind.

Rassismus gegen Muslime passiert, wenn Menschen sie schlecht behandeln.

Das kann heißen, dass sie Gewalt erleben oder nicht die gleiche Chance auf einen Job bekommen.

Manche sagen auch, dass Muslime nicht wirklich Deutsche sein können.

Aber das stimmt nicht.

Man kann Muslim sein und auch deutsch.

Muslime gehören genauso zu Deutschland wie andere auch.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Faschismus(<https://hurraki.de/wiki/Faschismus> und <https://miniklexikon.zum.de/wiki/Nationalismus>)

Der Faschismus ist eine Herrschaftsform.

Faschismus und Nationalismus gehören zusammen.

Nationalismus ist die Idee, dass Menschen mit einer gemeinsamen Kultur und Sprache eine Gemeinschaft bilden.

Die soll man als Nation bezeichnen.

Demnach gäbe es nicht nur unterschiedliche Nationen.

Die eigene Nation sei auch besser und mehr wert als andere.

Außerdem dürfe es in einem National-Staat nur Menschen des eigenen Volkes geben.

Leute, die Faschismus gut finden, sind Faschisten.

Faschisten sind gegen die Demokratie.

Für Faschisten gibt es nur eine Partei.

Faschisten wollen alle anderen Parteien verbieten.

Faschisten finden Rassismus gut.

Faschisten wollen Leute, die schlecht über Faschismus denken einsperren, foltern und ermorden.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Rassismus

Rassismus ist eine Art von Diskriminierung. Durch Rassismus werden Menschen zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Haare, ihres Namens oder ihrer Sprache diskriminiert, ausgegrenzt und abgewertet. Rassismus ist die Erfindung, dass es bei Menschen unterschiedliche „Rassen“ gibt. Und Rassismus ist die Erfindung, dass diese „Rassen“ eine Ordnung oder eine Reihenfolge haben. Rassismus diskriminiert Menschen.

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wissen heute: Die Erfindung der „Rassen“ ist falsch. Es gibt bei Menschen keine „Rassen“. Weil die Erfindung falsch ist, steht das Wort „Rasse“ in Anführungszeichen.

Ein rassistischer Gedanke ist zum Beispiel: Weiße Menschen sind besser als Schwarze Menschen.

Wer rassistisch denkt, beachtet nicht die Persönlichkeit des einzelnen Menschen. Man denkt: Er oder sie hat eine dunkle Haut, eine bestimmte Sprache oder eine bestimmte Herkunft. Dann ist er oder sie auch weniger wert oder in der Reihenfolge weiter hinten.

Durch Rassismus werden bestimmte Menschen abgewertet, ausgegrenzt, verletzt und benachteiligt.

Es gibt unterschiedliche Gründe dafür, dass ein Mensch Erfahrungen mit Rassismus macht. Menschen machen zum Beispiel wegen ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer Haare, ihres Namens oder ihrer Sprache Erfahrungen mit Rassismus.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Barrierefreiheit

Das bedeutet: Orte, Informationen und Dienstleistungen sind so gestaltet, dass sie für alle Menschen zugänglich sind. Auch für Menschen mit Behinderungen.

Dabei ist sowohl der Zugang als auch die Nutzbarkeit des Zugangs wichtig.

making space

Wir möchten einen Raum zu schaffen, in dem sich alle Menschen willkommen fühlen.

Es bedeutet, dass alle gehört werden, insbesondere Menschen, die normalerweise übersehen werden oder unterrepräsentiert sind.

Diskriminierung

Unter Diskriminierung ist jede Herabsetzung von Personen, insbesondere wegen ihrer Behinderung, Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Religion, politischen oder gewerkschaftlichen Beschäftigungen, ihres Alters, Geschlechts oder sexueller Orientierung zu verstehen. Dabei ist es egal, ob diese in mündlicher oder schriftlicher Form oder in sonstigen Handlungen gegenüber der anderen Person erfolgt.

Mobbing

Mobbing ist, wenn jemand immer wieder schlecht behandelt wird.

Das kann sein Selbstwertgefühl, seine Beziehungen und seine Würde verletzen.

Zum Beispiel durch:

- Lügen über jemanden erzählen
- Wichtige Informationen zurückhalten
- Drohen oder beleidigen
- Unfaire Aufgaben geben
- Jemanden ausschließen
- Sexuelle Belästigung.

Verhaltensregeln

transeuropa 2024 - making space

Sexuelle Belästigung

Als sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist jedes unerwünschte, sexuell motivierte Verhalten gemeint. Dieses Verhalten verletzt die Würde von betroffenen Menschen. Dazu zählen nicht nur alle sexuellen Handlungen und Verhaltensweisen, die strafrechtlich geahndet werden können, sondern auch:

- Unerwünschter Körperkontakt
- Sexuell herabwürdigender Sprachgebrauch
- Anzügliche und sexualisierte Bemerkungen, Witze und Gesten
- Entwürdigende und entpersonalisierende Bemerkungen über den Körper, die Sexualität oder die sexuelle Orientierung Anderer
- Die verbale, bildliche und/oder elektronische Präsentation obszöner, sexuell herabwürdigender Darstellungen
- Aufforderung zu sexualisiertem oder sexuellem Verhalten
- Andeutung, dass sexuelles Entgegenkommen berufliche Vorteile bringen könnte
- direkte oder indirekte Drohung mit Nachteilen für die Ablehnung von Avancen
- die (auch versuchsweise) Erzwingung sexueller Handlung mittels Gewalt oder der Androhung von Gewalt

Grundsätzliches Kennzeichen der Belästigung ist eine Grenzüberschreitung, die ein anderer Mensch gegen seinen Willen erfährt. Sexuelle Belästigung bestimmt sich nicht danach, ob die betroffene Person ihre Ablehnung aktiv verdeutlicht hat, sondern die Tatsache, dass die Verhaltensweise unerwünscht war. Als Belästigung können auch Vorgänge empfunden werden, die nicht beabsichtigt waren.